

Korrespondent Schweizer und dt. Bll., soll er dort auch die Hochschule für Welthandel bzw. die Konsularakad. besucht haben. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn ab 1921 als Mitarb. des Ztg.konzerns Est Lapok parlamentar. Berichterstatte des polit. Tagbl. „Magyarország“, ab 1926 u. a. Mitarb. der polit. Tagesztg. „Magyar Hírlap“ sowie des jüd. polit. Wochenbl. „Egyenlőség“, arbeitete V. daneben bei der Engl.-Ung. Bank. 1926 übernahm er nach dem Tod seines Vaters dessen Anwaltskanzlei und legte 1928 die Advokatenprüfung ab. 1921 Mitgl. sowie ab 1926 Präs. der Nationalen Demokrat. Bürgerl. Partei (Nemzeti Demokrata Polgári Párt), 1930 Gründer und Präs. des Demokrat. Bunds der Jungen Demokraten (Ifjúdémokraták Országos Szövetsége) und 1930–35 Mitgl. des Hauptstädt. Munizipal-Ausschusses, kandidierte er bei den Parlamentswahlen 1931 mit einer eigenen Liste (Nemzeti Demokrata Vázsonyi Párt), errang zwei Mandate und fungierte anschließend bis 1939 als Abg. V., der als Politiker sowohl die Interessen des städt. Bürgertums als auch der Handwerker vertrat und 1939 energ. gegen den Erlass des 2. antijüd. Gesetzes protestierte, trat mit Publ. in Fachz. sowie – gem. mit seinem Vater – als Verteidiger im Zuge des Skandals um die Fälschung französ. Francs 1925/26 auch als Jurist in Erscheinung. 1944 von der Gestapo verhaftet und in das KZ Dachau deportiert, verstarb er nach der Befreiung im amerikan. Exil.

L.: *M. Életr. Lex.*; Révai; *ÜMÉL*; *A magyar feltámadás lex.*, 1930 (m. B.); *Országgyűlési Almanach az 1931–36. évi országgyűlésről*, ed. I. Haeffler, 1931, S. 289 (m. B.); *Magyar Országgyűlési Almanach*, ed. L. Lengyel – Gy. Vidor, 1931, S. 313f. (m. B.); *A legújabb kor lex.*, 1932 (m. B.); *Országgyűlési Almanach az 1935–40. évi országgyűlésről*, ed. I. Haeffler, 1935, S. 395f. (m. B.); *Magyar politikai lex.* 2, 1935 (m. B.); *Who's Who in Central and East-Europe 1935/36*, ed. St. Taylor, 1937; *Ki kicsoda? Kortársak lex.*, 1937; Zs. L. Nagy, *Bethlen liberális ellenzéke*, 1980, s. Reg.; Gy. Borbándi, *Magyar politikai pályaképek*, 1997; J. Gyurgyák, *A zsidókérdés Magyarországon*, 2001, s. Reg.; *Magyar nagylex.* 18, 2004; Zs. Boros, *Parlamentari viták a Horthy korban 1–2*, 2006, passim; B. Ablonczy, P. Teleki (1874–1941), 2006, S. 177, 184; M. Kálmán, in: *Jews in the Gym: Judaism, Sports, and Athletics*, ed. L. J. Greenspoon, 2012, S. 125ff.

(Á. Z. Bernád)

Vázsonyi Jenő (Eugen), bis 1894 Weiszfeld, Ps. Verus, Techniker, Beamter und Fachschriftsteller. Geb. Csabrendek (H), 22. 7. 1864; gest. Budapest (H), 15. 8. 1940; mos. – Enkel eines Rabb., Sohn des Lehrers Adolf Weiszfeld und seiner Frau Katica Weiszfeld, geb. Engel, Bruder von →Vilmos V., Onkel von →János V. – Die

Familie zog 1874 nach Budapest. Nach dem Schulbesuch stud. V. an der Univ. für Technik und Wirtschaftswiss. und erhielt 1894 sein Ing.diplom. 1894–1906 war er bei den Kgl. Ung. Staatsbahnen tätig. 1906–12 als Insp., ab 1912 als Oberinsp. der Gen.-Inspektion für Eisenbahn und Schifffahrt im Handelsmin. zugeteilt, kehrte er nach Kriegsausbruch 1914 mit den Befugnissen eines Dir. ausgestattet zu den Staatsbahnen zurück, wo er bis 1918 die Leitung der Hauptsektion für Material- und Inventar-Beschaffung innehatte und zugleich als Landes-Kohlekommissar fungierte. 1918 zum Dir. der Ung. Staatsbahnen ernannt, wurde V. 1919 während der Räterepublik seiner Stelle enthoben, an die er auch nach der Machtübernahme von Miklós Horthy v. Nagybánya nicht mehr zurückkehrte. Bes. Verdienste erwarb er sich durch die Elektrifizierung der Ung. Staatsbahnen, die unter seiner Leitung begann; maßgebli. beteiligt war er zudem an der Modernisierung der Straßenbeleuchtung in Budapest sowie an der Einführung des Torfabbaus in Ungarn. Des Weiteren war V. als Fachschriftsteller tätig und veröff. Publ. über Unfallschutz und -versicherung („Védelmet a balesetek ellen!“, 1900; „Balesetbiztosítás“, 1902; „A mérnök munkásvédelmi hivatása“, 1904; „A balesetveszedelemről“, 1904). 1916 erhielt er den Titel eines kgl. ung. HR, 1918 den eines Staatssekr. Er war Dion.mitgl. der 1922 gegr. Budapester Verkehrsges. Budapest Székesfőváros Közlekedési Részvénytársaság (BSzKRT).

Weitere W.: Száz epigramma, 1887.

L.: *Das geistige Ungarn*; *M. Életr. Lex.*; *M. Zsidó Lex.*; *Szinnyei*; *ÜMÉL*; *A magyar társadalom lex.*, 1930; *Ki kicsoda? Kortársak lex.*, 1937; *Veszprém megyei életrajzi lex.*, 1998.

(Á. Z. Bernád)

Vázsonyi Vilmos, bis 1894 Weiszfeld, Ps. Censor, Veridicus, Politiker, Jurist und Fachschriftsteller. Geb. Sümeg (H), 22. 3. 1868; gest. Baden (NÖ), 29. 5. 1926; mos. – Enkel eines Rabb., Sohn des Lehrers Adolf Weiszfeld und seiner Frau Katica Weiszfeld, geb. Engel, Bruder von →Jenő V., Vater von →János V.; ab 1898 mit Margit V., geb. Schwarcz v. Szálka, verheiratet. – V.s Familie zog 1874 nach Budapest. Nach Absolv. des dortigen Gymn. stud. er ab 1886 an der Univ. Budapest Jus. 1892 Dr. iur., legte er 1893 die Advokatenprüfung ab und arbeitete anschließend als Rechtsanwalt. Bereits während der Stud.-zeit polit. aktiv und früh mit verwaltungs-